Bull. Soc. Nat. luxemb. 100 (2000) p. 153-158

Provisorische Rote Liste der Heuschrecken Luxemburgs Neueinstufung mehrerer Arten [1])

von

Roland PROESS [2]), Marc MEYER [3]) und Ralph BADEN [2])

Abstract: During the past ten years new data on the distribution and abundance of several species of grasshoppers, crickets and bush crickets have been collected. In the present paper the red-list-status (red-list 1988) of these species is revised.

1. Einleitung

Die Heuschreckenfauna Luxemburgs wurde von 1958-1962 erstmals von Hoffmann und Reichling untersucht (Hoffmann 1960, 1962, Reichling & Hoffmann 1963). Eine weitere Untersuchung erfolgte 1987/88 durch Kinn & Meyer (Kinn & Meyer 1988).

Aufgrund des Vergleichs zwischen den Literaturdaten vom Beginn der sechziger Jahre und dem zweijährigen Beobachtungszeitraum 1987/88 wurde eine Provisorische Rote Liste der Heuschrecken Luxemburgs erstellt (Meyer 1988).

Für die kommenden Jahre ist eine systematische Kartierung der Heuschrecken Luxemburgs geplant, so daß in absehbarer Zeit eine neue, den aktuellen Standards entsprechende Rote Liste, veröffentlicht werden kann.

Die in den letzten 10 Jahren erworbenen Kenntnisse zur Verbreitung und Häufigkeit mehrerer Arten machten jedoch eine Neueinstufung dieser Arten auf der Provisorischen Roten Liste von 1988 unumgänglich. Systematik und Nomenklatur folgen Ingrisch & Köhler (1998).

2. Neueinstufung der Arten

Phaneroptera falcata (Poda, 1761)

Einstufung 1988: fehlt auf der Provisorischen Roten Liste.
Einstufung 1999: potentiell gefährdet.

Die Gemeine Sichelschrecke ist in Luxemburg in der südlichen Landeshälfte (Gutland) weit verbreitet. Aus dem Ösling liegen bisher nur wenige Nachweise vor (Bourscheid /Hougericht, 1993, Heiderscheid/Heichebirchen, 1997). Die Hauptvorkommen dieser Art befinden sich in Sukzessionsbiotopen (Halbtrockenrasen mit Gehölzen), was die Einstufung in eine niedrige Gefährdungskategorie rechtfertigt.

---

[1]) Veröffentlichungen des Forschungszentrums im Naturhistorischen Museum (7).

[2]) Ecotop, Bureau d'études écologiques et environnementales, 8, rue des Résidences, L-2434 Senningerberg, Luxembourg.

[3]) Musée national d'histoire naturelle, 25, rue Munster, L-2160 Luxembourg.

Leptophyes punctatissima (Bosc, 1792)

Einstufung 1988: potentiell gefährdet.
Einstufung 1999: ungefährdet.

Die Ergebnisse einer landesweiten Kartierung dieser Art mit Hilfe eines Bat-Detektors (Proess & Baden 2000) belegen, daß die Punktierte Zartschrecke in Luxemburg weit verbreitet und häufig ist.

Barbitistes serricauda (Fabricius, 1798)

Einstufung 1988: vom Aussterben bedroht.
Einstufung 1999: ungefährdet.

Die Ergebnisse einer landesweiten Kartierung dieser Art mit Hilfe eines Bat-Detektors (Proess & Baden 2000) belegen, daß die Laubholz-Säbelschrecke in Luxemburg zur Zeit nicht gefährdet ist.

Tettigonia cantans (Fuessly, 1775)

Einstufung 1988: unsicherer Status.
Einstufung 1999: stark gefährdet.

Hoffmann (1960) fand die Zwitscherschrecke in den Jahren 1959/60 an 5 Stellen. Bei den Untersuchungen von 1987/88 konnte *T. cantans* an den früheren Fundorten nicht mehr bestätigt werden (Kinn & Meyer 1988). 1996 wurde die Art bei Holtz/Redingen und bei Bigonville nachgewiesen (Proess & Baden 1997). Ein weiterer Nachweis gelang 1997 bei Pratz. Das Verbreitunsgebiet der Art beschränkt sich zur Zeit offenbar auf dieses relativ kleine Gebiet im mittleren westlichen Teil des Landes.

Decticus verrucivorus (Linné, 1758)

Einstufung 1988: gefährdet.
Einstufung 1999: stark gefährdet.

Der Warzenbeißer wurde in den letzten 10 Jahren nur noch in wenigen Gebieten und in kleinen Populationen nachgewiesen.

Tachycines asynamorus (Adelung, 1902)

Einstufung 1988: unsicherer Status.
Einstufung 1999: Irrgast.

Bei der Gewächshausschrecke handelt es sich um eine ostasiatische Art die nach Mitteleuropa eingeschleppt wurde. *T. asynamorus* kann in Mitteleuropa den Winter im Freien nicht überleben und wurde früher hauptsächlich in Gewächshäusern gefunden. In den letzten 10 Jahren wurde in Luxemburg kein Nachweis der Gewächshausschrecke mehr bekannt. Da sie nicht zum Faunengebiet Luxemburgs gehört wird sie als "Irrgast" eingestuft.

Oecanthus pellucens (Scopoli, 1763)

Einstufung 1988: ausgestorben/verschollen.
Einstufung 1999: gefährdet.

Das Weinhähnchen wurde erst 1961 auf der "Aarnescht" bei Niederanven entdeckt (Reichling & Hoffmann 1963). Diese damals einzige Population erlosch 1971

(Reichling, mündl. Mitt.). Kinn & Meyer konnten die Art 1987/88 nicht mehr nachweisen und stuften sie als ausgestorben/verschollen ein.

1992 wurde auf der "Haardt" bei Düdelingen eine große Population von *O. pellucens* entdeckt (Gerend & Proess 1994). Zwischen 1992 und 1998 wurde die Art im Süden und Südosten des Landes an insgesamt rund 40 Stellen nachgewiesen (Assa 1998, in litt., 1999).

Tetrix subulata (Linné, 1758)

Einstufung 1988: unsicherer Status.
Einstufung 1999: potentiell gefährdet.

Die Säbeldornschrecke ist zumindest in den Feuchtbiotopen der südlichen Landeshälfte nicht selten. Sie bevorzugt offene Stellen im Bereich von Gewässerufern oder Sumpfgebieten. Aufgrund der Bedrohung ihrer Biotope wird sie als "potentiell gefährdet" eingestuft.

Tetrix undulata (Sowerby, 1806)

Einstufung 1988: fehlt auf der Provisorischen Roten Liste.
Einstufung 1999: unsicherer Status.

Die Gemeine Dornschrecke fehlt auf der Provisorischen Roten Liste von 1988. In den letzten 10 Jahren wurde nur ein Nachweis dieser Art bekannt (Reckingerhaff, 1993). Da sie Biotope mittlerer Feuchte bevorzugt und da in den vergangenen Jahren vor allem Extrembiotope (trocken oder feucht) untersucht wurden, erlaubt der aktuelle Kenntnisstand keine Einstufung in eine Gefährdungskategorie.

Tetrix bipunctata (Linné, 1758)

Einstufung 1988: ungefährdet.
Einstufung 1999: ausgestorben/verschollen.

Kinn & Meyer (1988) verweisen darauf, daß diese Art von ihnen möglicherweise falsch bestimmt wurde und die Fundortliste nur als provisorisch zu betrachten sei. Die Überprüfungen von Herrn Devriese (IRSNB, Brüssel) ergaben, daß es sich bei allen überprüften Exemplaren um *T. tenuicornis* und nicht um *T. bipunctata* handelte. *T. bipunctata* konnte seit den Untersuchungen von Hoffmann in Luxemburg nicht mehr nachgewiesen werden.

Tetrix tenuicornis Sahlberg, 1883

Einstufung 1988: stark gefährdet.
Einstufung 1999: ungefährdet.

Aufgrund der Verwechslung mit *Tetrix bipunctata* wurde *T. tenuicornis* 1988 als stark gefährdet eingestuft. Sie ist in Wirklichkeit jedoch weit verbreitet und in Luxemburg zur Zeit nicht gefährdet.

Chorthippus mollis mollis (Charpentier, 1825)

Einstufung 1988: unsicherer Status.
Einstufung 1999: ausgestorben/verschollen.

C. mollis mollis konnte seit den Untersuchungen von Hoffmann in Luxemburg nicht mehr nachgewiesen werden. Sie muß daher als "ausgestorben/verschollen" eingestuft werden.

3. Provisorische Rote Liste (Fassung 1999)

Im folgenden wird die Provisorische Rote Liste mit den neu eingestuften Arten vorgestellt.

Ausgestorben/Verschollen

Kriterien: Seit mindestens 20 Jahren nicht mehr mit Sicherheit nachgewiesen. Früheres Vorkommen wahrscheinlich oder sicher.

Gampsocleis glabra (Herbst, 1786)
Ephippiger ephippiger diurnus Dufour, 1841
Platycleis tesselata (Charpentier, 1825)
Tetrix bipunctata (Linné, 1758)
Sphingonotus caerulans caerulans (Linné, 1758)
Chorthippus mollis mollis (Charpentier, 1825)

Vom Aussterben bedroht

Kriterien: Nur wenige Einzelvorkommen in isolierten, besonders gefährdeten Lebensräumen. Starker Rückgang, der ohne Hilfsmaßnahmen zum Verschwinden der Arten in Luxemburg führen wird.

Metrioptera brachyptera (Linné, 1761)
Omocestus haemorrhoidalis (Charpentier, 1825)
Stenobothrus stigmaticus (Rambur, 1839)

Stark gefährdet

Kriterien: Arten mit niedrigen Individuenbeständen in Luxemburg, bzw. Arten, die stark zurückgehen und deren Bestände bereits lokal oder regional verschwunden sind. Auch hier müssen Hilfsmaßnahmen das Überleben der betroffenen Arten garantieren.

Tettigonia cantans (Fuessly, 1775)
Decticus verrucivorus (Linné, 1758)
Euthystira brachyptera (Ocskay, 1826)
Myrmeleotettix maculatus (Thunberg, 1815)
Chorthippus vagans (Eversmann, 1848)

Gefährdet

Kriterien: Lokal bis sehr lokal verbreitete Arten, deren Bestände bereits Einbussen erlitten haben. Dennoch sind einige Populationen noch als individuenstark zu bezeichnen. Die Gefährdung liegt vor allem in der niedrigen Zahl der Vorkommen und der Spezialisierung auf bedrohte Biotope.

Metrioptera roeseli (Hagenbach, 1822)
Oecanthus pellucens (Scopoli, 1763)
Oedipoda caerulescens (Linné, 1758)
Omocestus rufipes (Zetterstedt, 1821)
Chorthippus albomarginatus (De Geer, 1773)

Potentiell gefährdet

Kriterien: Keine akuten Bestandsprobleme, aber ebenfalls auf bedrohte Biotope spezialisiert und deshalb ist bei weiterem anthropogenem Druck eine Gefährdung wahrscheinlich.

Phaneroptera falcata (Poda, 1761)
Platycleis albopunctata albopunctata (Goeze, 1778)
Conocephalus dorsalis (Latreille, 1804)
Gryllus campestris Linné, 1758
Tetrix subulata (Linné, 1758)
Stethophyma grossum (Linné, 1758)
Stenobothrus lineatus (Panzer, 1796)

Irrgäste

Kriterien: Gehören nicht zum Faunengebiet Luxemburgs.

Anacridium aegyptium (Linné, 1764)
Tachycines asynamorus (Adelung, 1902)

Unsicherer Status

Kriterien: Aktueller Kenntnisstand der Verbreitung in Luxemburg ungenügend für eine Aussage zum Gefährdungsstand.

Myrmecophilus acervorum (Panzer, 1799)
Gryllotalpa gryllotalpa (Linné, 1758)
Tetrix undulata (Sowerby, 1806)

Ungefährdet

Kriterien: Bestände im ganzen Land unkritisch, also ausreichend hohe Individuenzahlen. Generell mesophile und euryöke Arten, die nicht auf einen bedrohten Lebensraumtyp spezialisiert sind.

Leptophyes punctatissima (Bosc, 1792)
Barbitistes serricauda (Fabricius, 1798)
Meconema thalassinum (De Geer, 1771)
Conocephalus discolor Thunberg, 1815
Tettigonia viridissima Linné, 1758
Metrioptera bicolor (Philippi, 1830)
Pholidoptera griseoaptera (De Geer, 1773)
Nemobius sylvestris (Bosc, 1792)
Acheta domesticus Linné, 1758
Tetrix tenuicornis Sahlberg, 1893
Chrysochraon dispar (Germar, 1831-35)
Omocestus viridulus (Linné, 1758)
Gomphocerus rufus (Linné, 1758)
Chorthippus brunneus (Thunberg, 1815)
Chorthippus biguttulus (Linné, 1758)
Chorthippus dorsatus (Zetterstedt, 1821)
Chorthippus parallelus (Zetterstedt, 1821)
Chorthippus montanus (Charpentier, 1825)

Zusammenfassende Tabelle

	Anzahl Arten	Prozentsatz
Ausgestorben	6	12%
Vom Aussterben bedroht	3	6%
Stark gefährdet	5	10%
Gefährdet	5	10%
Potentiell gefährdet	7	15%
Irrgäste	2	4%
Unsicherer Status	3	6%
Ungefährdet	18	37%
Insgesamt	**49**	100

Danksagung

Für wertvolle Hinweise möchten wir uns bei den folgenden Personen ganz herzlich bedanken: René Assa (Berbourg), Carlo Braunert (Echternach), Josy Cungs (Düdelingen), Raoul Gerend (Mondorf), Claudine Junck/Fernand Schoos (Buschdorf) und Leopold Reichling (Luxemburg). Für die Überprüfung der *Tetrix*-Exemplare möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Devriese (Brüssel) bedanken.

Literatur

Assa, R., 1998. - Zur Ausbreitung von *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) (Insecta, Saltatoria, Oecanthidae) in Luxemburg. - Bull. Soc. Nat. luxemb. 99: 153-159.

Gerend, R. & R. Proess, 1994. - Aktueller Nachweis des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) im Süden Luxemburgs (Saltatoria, Gryllidae). - Bull. Soc. Nat. luxemb. 95: 245-246.

Hoffmann, J., 1960. - Les Orthoptères du Luxembourg. - Arch. Inst. g.-d. sc. math. nat. phys. 27: 239-284.

Hoffmann, J., 1962. - Les Orthoptères du Luxembourg. Fascicule 2: Les Caelifères. - Arch. Inst. g.-d. sc. math. nat. phys. 28: 183-231.

Ingrisch, S. & G. Köhler, 1998. - Die Heuschrecken Mitteleuropas. - Neue Brehm-Bücherei Bd. 629, Westarp Wissenschaften. Magdeburg, 460 S.

Kinn, J. & M. Meyer, 1988. - Beitrag zur Kenntnis der Saltatoria Luxemburgs, Ergebnissse einer zweijährigen Untersuchung. - Paiperlék 10 (2): 31-73.

Meyer, M., 1988. - Provisorische Rote Liste der gefährdeten Heuschrecken Luxemburgs (Orthoptera, Saltatoria). - Paiperlék 10 (2): 75-78.

Proess, R. & R. Baden, 1997. - Nachweis der Zwitscherschrecke *Tettigonia cantans* (Fuessly, 1775) in Luxemburg (Insecta, Saltatoria, Tettigoniidae). - Bull. Soc. Nat. luxemb. 98: 235-237.

Proess, R. & R. Baden, 2000. - Erfassung der Heuschreckenarten *Barbitistes serricauda* (Fabricius, 1798), *Leptophyes punctatissima* (Bosc, 1792), *Meconema thalassinum* (De Geer, 1773) und *Nemobius sylvestris* (Bosc, 1792) in Luxemburg. (Insecta, Saltatoria). - Bull. Soc. Nat. luxemb. 100: 159-170.

Reichling, L. & J. Hoffmann, 1963. - Supplément à la Faune des Orthoptères du Grand-Duché de Luxembourg. - Arch. Inst. g.-d. sci. math. nat. phys. 29: 129-157.